Unüberwundene Enttäuschungen

Predigt vom 24. Oktober 2004 in Effretikon

Einleitung

> Ein Leben, das vor allem auf ***die Erfüllung persönlicher Bedürfnisse*** ausgerichtet ist, führt früher oder später zu bitterer Enttäuschung.
>
> Albert Einstein

Ist unser Leben nicht oft auf die Erfüllung persönlicher Bedürfnisse ausgerichtet? Geht es nicht oft die Sehnsucht nach Anerkennung? Ob im Beruf, dass die Arbeit gelingt, bei Kollegen und Freunden, dass sie mich mögen, in der Familie, dass Familie gelingt, Kinder recht raus kommen, ich mich mit meinem Vater, meiner Mutter verstehe und bei Gott, dass ich geborgen und geliebt fühle. Die meisten von uns hören gerne: „Du machst es gut!"

Jetzt halt mal deine grösste Sehnsucht fest. Vielleicht denkst du, dies ist schwer, aber es ist einfach sie festzuhalten, sie ändert laufend und ist immer aktuell:

- Schule, gute Noten.
- Partner zu finden oder dass der mich auch liebt, den ich liebe.
- Friede und Versöhnung
- Gesundheit, einfach nicht schwer krank werden.

Was geschieht, wenn deine Bedürfnisse nicht erfüllt werden?

Enttäuschung!

Das Wort „Enttäuschung" gibt es erst seit ***dem 18. Jahrhundert*** im deutschen Sprachgebrauch. Es hat sich dann rasch durchgesetzt. Eine Enttäuschung bedeutet eigentlich von einer Täuschung befreien. Von daher sind Enttäuschen positiv, jedoch meist schmerzhaft.

Wir täuschen uns in vielen Bereichen des Lebens:

- Welt
- Menschen (Kinder, Eltern, Ehepartner)
- In uns selbst
- Gott

Enttäuschungen gehören zum Leben. Die Heilige Schrift verwendet das Wort „Enttäuschung" selten, in der Elberfelder Bibel finden er es nur an einer Stelle (Jer 14,3). In der Hoffnung für alle, finden wir dagegen 27 Stellen.

Im heutigen Text betrachten wir einen Menschen weiter, der von Gott enttäuscht war. Gott hatte nicht nach seinem Willen entschieden. Vielleicht auch seine Gebete nicht erhört.

Textlesung: 4. Mose 22,15-20

Wenn Gott ***nicht unseren Willen tut,*** dann suchen wir nach einer Lösung oder was geschieht, wenn wir Gottes Willen nicht akzeptieren können. Es hat Folgen, wenn ich von Gott enttäuscht bin und diese Enttäuschung nicht verarbeiten kann.

Die Gefahren von unüberwundenen Enttäuschungen:

- Die erste Gefahr: Die Verwundbarkeit nimmt zu.
- Die zweite Gefahr: Das Spiel mit der Sünde.
- Die dritte Gefahr: Wir setzen uns gegen Gott durch.

Die Gefahren von unüberwundenen Enttäuschungen

Die erste Gefahr: Die Verwundbarkeit nimmt zu.

Bileams ***geistliche Verwundbarkeit nahm zu***. Vor den heidnischen Gesandten, hatte er bekannt, dass er mit der Weisung von Gott einige Mühe hatte. Seine Enttäuschung war ausgeprägt, du kannst dies in Vers 13 nachlesen. Er hat nicht verstanden, warum Gott nein gesagt hat. Die Antwort Bileams hat Balak ermutigt, einen neuen Versuch zu wagen.

Der heidnische König wendet sich noch einmal an Bileam - Vers 15:

> *Da sandte Balak noch einmal Oberste, mehr und angesehenere als jene.*

Balak unternimmt einen neuen Versuch.

> ***Wenn im Mittelalter ein*** feindliches Heer vor eine ummauerte Stadt zog, versuchte der feindliche Feldherr nicht sofort einen Sturmangriff. Er schickte Kundschafter aus, die die schwachen Stellen in der Befestigung suchen mussten.
>
> ***Genauso macht es der Teufel,*** wenn er uns versuchen will. Er greift bei unseren schwachen Stellen an. Balak hatte offenbar durch die erste Gesandtschaft vernommen, dass Bileam nicht ganz unempfänglich sei für Geld und Ehren. Da setzt nun die neue Versuchung ein.[1]

So stehen schon bald die Boten Balaks wieder vor Bileams Haustür - Vers 16:

> *Und sie kamen zu Bileam und sagten zu ihm: So spricht Balak, der Sohn Zippors: Laß dich doch nicht abhalten, zu mir zu kommen!*

Mit keinem Wort geht Balak auf den ***Grund der Ablehnung*** ein. Er fragt nicht nach. Balak sieht keinen triftigen Grund, warum Bileam nicht das Volk Gottes verfluchen soll. Er kann auch nicht sehen, schliesslich hat ihm Bileam nicht Gottes Wort mitgeteilt. Gott hat deutlich gesprochen – 22,12:

> *Du sollst nicht mit ihnen gehen; du sollst das Volk nicht verfluchen! Denn es ist gesegnet.*

Bileam hat Balak vorenthalten, dass dieses Volk unter Gottes Segen steht. Warum teilt dies Bileam den Boten nicht mit? Weshalb schweigt er über die Botschaft Gottes? Vermutlich, weil die Verlockung sehr gross war - Vers 17:

> *Denn sehr hoch will ich dich belohnen, und alles, was du mir sagen wirst, will ich tun. So komm doch, verfluche mir dieses Volk!*

Die Versuchung war nun noch grösser als das erste Mal. Was hat nun Gott von ihm

[1] Busch, Wilhelm, Bileam. Seite 16.

erwartet? Ganz einfach: Gehorsam! Er sollte die Boten wegschicken. Er musste nicht mehr nachfragen. Es war nicht seine Aufgabe Gott noch einmal zu bestürmen.

Bileam war enttäuscht, weil er diese Enttäuschung nicht verarbeitet hat, war er verwundbar, bzw. die Verwundbarkeit nahm zu.

Wenn du ***enttäuscht*** wurdest, ob nun von Gott oder von Menschen, dann besteht darin eine grosse Gefahr.

Im Schmerz kann man rasch eine falsche Entscheidung treffen.

> *Denn sehr hoch will ich dich belohnen, und alles, was du mir sagen wirst, will ich tun. So komm doch, verfluche mir dieses Volk!*

Genau dies wünscht sich Bileam und Gott sagt nein! Was nun? Was soll geschehen?

Manchmal finde ich mich in der Rolle Bileams wieder: „Ich bin auch enttäuscht von Gott!“ Ich habe gebetet – und nichts verändert sich, ja es wird noch schlimmer.

Natürlich kommt dann sofort die Frage: „Liegt es an mir?

Da kommen Zweifel auf? Frage stellen sich mir?

Warum bekehren sich nicht mehr Menschen?

Warum machen Menschen Rückschritte im Glauben?

Du hast bestimmt auch deine Fragen.

Warum?

Wenn deine Träume zerbrochen sein, dann stehst du mit deinen Scherben da. Oft haltest du die Scherben fest. Die Gefahr, dass dich verletzt nimm zu.

Wenn ich in dieser Fragestellung verharre, dann werde ich verwundbar. Es kann mich völlig gefangen nehmen, ausser Gefecht setzen.

Dies ist die erste ***Gefahr von unüberwundenen*** Enttäuschungen, die Verwundbarkeit nimmt zu. Damit kommen wir zur zweiten Gefahr …

Die Gefahren von unüberwundenen Enttäuschungen

Die zweite Gefahr: Das Spiel mit der Sünde.

Bileam gibt den Boten auf den ersten Blick eine klare Antwort - Vers 18:

> *Und Bileam antwortete und sagte zu den Knechten Balaks: Wenn Balak mir sein Haus voller Silber und Gold gäbe, könnte ich nicht den Befehl des HERRN, meines Gottes, übertreten, um etwas Kleines oder Großes zu tun.*

Bileam sagt: ***Ich bin nicht käuflich.*** Ihr könnt machen, was ihr wollt, einzig Gott werde ich gehorchen. Sehen wir uns die Antwort Bileams noch einmal genau an:

> *Wenn Balak mir sein Haus voller Silber und Gold gäbe, könnte ich nicht den Befehl des HERRN, meines Gottes, übertreten, um etwas Kleines oder Großes zu tun.*

Es gilt die ***Kernaussage*** zu beachten:

„Ich könnte nicht ...", statt: "Ich würde nicht ..." Dadurch deutet er wiederum an, dass Gottes Wort für ihn ein Gesetz war, eine Hinderung oder

Einschränkung für ihn. Es ***war ihm sicherlich keine Freude***.[2]

Trotzdem wollte Bileam Gottes Gebot nicht übertreten.

> ***Bileam war weise genug,*** um zu wissen, dass er Gottes Wort nicht übertreten und gleichzeitig unter dem Schutz von Gottes Segen bleiben konnte. [3]

Haben wir heute eine ähnliche Situation? Vermutlich ja. Auch heute gibt es immer noch Menschen, die zwar die Gemeinden besuchen und dem Jesus Christus gehorchen, doch sie tun es aus ***demselben Grund wie Bileam.***

Der Grund liegt auf der Hand: Man erwartet von Gott eine ***Leistung oder Verschonung***. Man dient dem Herrn Jesus, um seine Wohltaten zu erhalten, denn man will in den Himmel kommen und in seinem Leben auf dieser Erde gesegnet sein.

> Man nennt ihn Herr, ist jedoch nur dann gewillt, ihm zu gehorchen, wenn es zum eigenen Vorteil ist.

Bileam hat gerade so viel geistlichen Durchblick, dass er sich nicht in die allergrössten Schwierigkeiten bringt.

Ähnlich kann es auch dir ergehen: Du weisst, dass du Gott nicht ungehorsam und gleichzeitig gesegnet sein kannst. Oft sucht man nach einem Schlupfloch, um mit Gottes Zustimmung den eigenen Willen zu tun.

> Man ***sucht den Rat von Pastoren***, Seelsorgern und anderen Gläubigen; von allen, die für Gott sprechen. Eigentlich willst du, dass man dir sagt, was du hören möchtest.[4]

Bileam möchte auch von Gott eine andere Antwort. So bestürmt er ihn noch einmal - Vers 19:

> *Und nun bleibt doch auch ihr hier diese Nacht, und ich werde erkennen, was der HERR weiter mit mir reden wir.*
>
> Was ist dies für eine ***Torheit***! Was gab es denn da noch zu fragen? ***Gottes Wille war ja eindeutig.***[5]
>
> War ***beim ersten Mal*** etwas unklar? ***Was musste*** er noch hören? Gott hatte bereits sehr klar und eindeutig geredet, als er gesagt hatte: "Du sollst nicht mit ihnen gehen. "
>
> ***Würde mehr Geld Gottes Haltung ändern?*** Kannst du dir vorstellen, dass Gott ihm sagen würde: "Oh, Bileam, ich sehe, dass du gesegnet sein wirst. Ich habe dich nur zurückgehalten, damit du ein besseres Angebot bekommst. Geh nun mit ihnen!" Wie absurd![6]

Bileam spielt mit der Sünde, bzw. mit der Versuchung. Die erste Enttäuschung hätte er anders nutzen sollen.

> Enttäuschungen sind die Sporen, die uns das Schicksal gibt, um uns auf den

---

2 Bevere, John: Verschliess dem Feinde die Tür. Seite 81.
3 Bevere, John: Verschliess dem Feinde die Tür. Seite 81.
4 Bevere, John: Verschliess dem Feinde die Tür. Seite 81.
5 Busch, Wilhelm, Bileam. Seite 17.
6 Bevere, John: Verschliess dem Feinde die Tür. Seite 81.

richtigen Weg zu bringen.[7]

Das Schicksal gab ihm seine Sporen, aber er wollte nicht hören.

Bileam spielt mit der Sünde, weil er mit der Enttäuschung nicht abgeschlossen hat. Er kann seinen jetzigen Zustand nicht akzeptieren. Deshalb spielt er mit der Sünde. Er konnte nicht akzeptieren, dass Gott ihm das Geld vorenthalten wollte. Warum erfüllt Gott meinen Wunsch nicht?

Warum?

Was kannst du nicht akzeptieren?

Bileam spielt mit der Sünde. Er schliesst die Tür nicht zu.

Wenn deine Gedanken immer noch an den verpassten Möglichkeiten hängen, dann wird es schwierig im Glauben. Es gibt dann drei Gefahren (Scherben):

Du verbitterst und wirst zynisch.

Du ziehst dich in eine Traumwelt zurück.

Oder du nützt die nächste Gelegenheit, die dann oft falsch ist.

Jesus wird dir nicht mehr so wichtig sein. Unüberwundene Enttäuschungen zerstören deinen Glauben. Denn du wirst mit der Sünde spielen, so wie Bileam.

Die Gefahren von unüberwundenen Enttäuschungen

Die dritte Gefahr: Wir setzen uns gegen Gott durch.

Bileams Wunsch war klar: Ich will mitgehen. Und Gott reagiert auf diesen Wunsch - Vers 20:

> *Da kam Gott nachts zu Bileam und sprach zu ihm: Wenn die Männer gekommen sind, um dich zu rufen, mache dich auf, geh mit ihnen! Aber nur das, was ich dir sagen werde, darfst du tun!*

Hat Gott seine Meinung geändert? Gott hatte seine Meinung geändert! Jetzt konnte Bileam gehen! Vielleicht war ***Bileams Schlussfolgerung*** letztendlich vernünftig. Vielleicht hatte Gott ihn zurückgehalten, damit er ein besseres Angebot bekäme.

Am nächsten Morgen machte sich Bileam mit Gottes Erlaubnis auf, um zu Balak zu gehen. Er sattelte seinen Esel und ging mit den Ältesten von Moab.

"Da entbrannte der Zorn Gottes, dass er ging. Und der Engel des Herrn stellte sich in den Weg, um ihm entgegenzutreten" (Verse 21-22). Was ist denn jetzt nicht in Ordnung? ***Zuerst sagt Gott nein, dann ja,*** und dann wird er zornig, als Bileam aufbricht! Warum ändert Gott seine Meinung ständig?

Doch Gott hatte seine Meinung nicht geändert! Er wusste, dass Bileam unbedingt gehen wollte. Deshalb gab er ihm schliesslich seine Erlaubnis.

---

[7] Zitat von Stijn Streuvels

> ***Das ist ein Prinzip, das jeder Gläubige verstehen sollte***. Wenn wir den Herrn, nachdem er uns seinen Willen bereits klargemacht hat, weiterhin bestürmen, kann es sein, dass er sich zurückzieht und uns unseren Willen gewährt, auch wenn das nicht mit seinem ursprünglichen Plan übereinstimmt. ***Wenn wir unser Herz auf ein bestimmtes Vorhaben setzen,*** wird Gott uns schliesslich die Erlaubnis geben, obwohl er weiss, dass wir für den Kurs, den wir eingeschlagen haben, später die ***Konsequenzen tragen müssen.***
> Du wirst bekommen, was du dir in den Kopf gesetzt hast.[8]

Dies ist eine ernste Warnung. Geistliche Verblendung beginnt, wenn wir auf Gottes Worte nicht mehr hören. Es nicht mehr ernst nehmen, mit dem was er sagt.

Wunderbar ist, dass Gott Bileam nicht aufgibt. Er lässt ihn auf ***seinem falschen Weg*** ziehen, gibt ihm aber klare Anweisungen – Vers 20b:

> *Aber nur das, was ich dir sagen werde, darfst du tun!*

Gottes Wort legt Bileam Schranken auf. Wird er sich in diesen Schranken bewegen? Wir werden dies noch sehen.

Unüberwundene Enttäuschungen bergen grosse Gefahren, wie kannst du überwinden? Wie? (Scherben)

- Es gilt den Schmerz zu Gott zu bringen.
- Stille und Ruhe zu suchen
- Um was geht es? Ist es wirklich meine Sehnsucht. Ist deine Sehnsucht nicht eine tiefe Beziehung zu Jesus?
- Zerbruch
- Vertrauen (Bekehrung)

Ich fasse zusammen …

Die Gefahren von unüberwundenen Enttäuschungen:

Die erste Gefahr: Die Verwundbarkeit nimmt zu.

Die zweite Gefahr: Das Spiel mit der Sünde.

Die dritte Gefahr: Wir setzen uns gegen Gott durch.

---

8 Bevere, John: Verschliess dem Feinde die Tür. Seite 82.